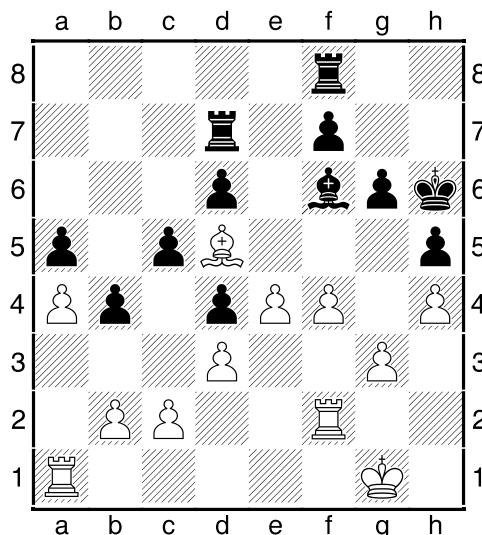


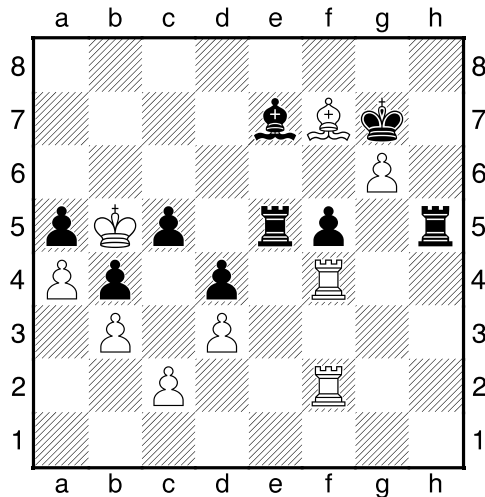
Einen Durst, sag' ich euch

hatte der Schwede! Natürlich musste der Krostitzer Bauer überall erzählen, wie Gustav Adolf bei ihm den großen Krug Bier in einem Zug geleert hatte, und den Ring vorzeigen, den er für die Bewirtung seines Gastes geschenkt bekommen. Und so trägt heute jede Flasche und jeder Bierlaster das Bild des alten Schwedenkönigs.

Nach dem Turm-Einsteller (des Gegners) und einem Blick auf die Bretter der Mannschafts-Kameraden war ein wenig Zeit für einen Rundgang draußen übrig. Durch die Kastanie am Werktor ging jetzt ein leichter Wind und ließ die weißen Kerzen darauf schwanken. Die Sonne lag matt auf dem weiten, verlassenem Asphalt des Hofes, worauf in der Woche die Gabelstapler und Lastautos wohl wiederum nicht allzu viel Platz zum Manövrieren hatten. Ein Arbeiter auf dem Rad taucht auf und fährt hinter zur Gärungs- und Filtrationsanlage, um dort vielleicht nur kurz nach dem Rechten zu sehen... König Gustav Adolf soll damals nicht nur Befehle gegeben, sondern sich trotz seiner Beileibtheit und Kurzsichtigkeit selbst gern mitten ins Kampfgetümmel begeben haben. Am 6. November 1632 in Lützen schwenkte er mit einem kleinen Reitertrupp vom rechten auf den linken Flügel seiner dort am ärgsten bedrängten Armee und geriet beim Versuch „irgendeine Blöbe des feindlichen Heeres auszuspähen, auf die er den Angriff richten könnte, zu nah an dasselbe“ (Friedrich Schiller), so dass ihn der tödliche Musketen-Schuss aus dem Lager Wallensteins treffen konnte. Nicht in Krostitz beim diesjährigen Sachsen-Pokal oder beim Rabenstein-Gedenkturnier, sondern beim Open in der Nähe von Stuttgart wurde folgende Partie gespielt, worin der weiße König Blöben in der gegnerischen Stellung erspähte und einen sicheren Weg dahin fand. Viktor Laznicka – Sabino Brunello, Deizisau 2014: 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.d3 b5 6.Lb3 Le7 7.Sc3 d6 8.a3 0–0 9.Le3 Lg4 10.Sd5 Sd4 11.Lxd4 exd4 12.h3 Lxf3 13.Sxf6+ Lxf6 14.Dxf3 c5 15.0–0 g6 16.Ld5 Ta7 17.a4 b4 18.g3 Kg7 19.De2 a5 20.f4 Te7 21.Tf2 Dd7 22.Dg4 h5 23.Dxd7 Txd7 24.h4 Kh6



25.Kf1! Kein eigener Bauer auf b3 verstellt den Pfad, und so geht der König auf die weite Reise. 25.... Tc7 26.Ke2 Te8 27.Taf1 Tg8 28.Kd1 Te8 29.Kc1 Tg8 30.Kb1 Te8 31.Ka2 Tg8 32.Kb3 Te8 33.Kc4 Th8 34.Te2 Te8 35.Tfe1 Kg7 36.b3 Th8 37.e5 dxe5 38.fxe5 Le7 39.Tf1 Tf8 40.Te4 Ld8 41.g4 Auch 41.Kb5 sieht stark aus. 41.... hxg4 42.Txg4 Te7 43.h5 Txe5 44.hxg6 f5 45.Tg2 Th8 46.Lf7 Le7 47.Tff2 Lh4 48.Tf4 Le7 49.Tgf2 Th5 50.Kb5



50.... c4+? Hat Brunello nach 51.Kxc4 mit 51.... Tc5 den dreisten König mattsetzen wollen? Nach 50....c4+ ist doch sein Bauer auf d4 nicht mehr gedeckt! Nach dem zäheren 50.... Ld8 hätte Laznicka vielleicht durch die Drohung, auf der h-Linie einzudringen, den Abtausch eines Turmpaares erzwungen, etwa so: 51.Kc6 Le7 52.Tg2 Lg5 53.Tff2 f4 54.Th2 Txb2 55.Txb2. Dann führte 55.... f3 56.Tf2 Te3 57.Ld5 Kxg6 58.Lxf3 Te5 59.Le4+ Kg7 60.Tg2 zu baldigem Gewinn des Bauern auf d4 mit Hilfe von Ld5. **51.Kxc4 Lc5 52.Kb5 Le7+ 53.Ka6 Lc5 54.Kxa5 Kf6 55.Te4 Txe4 56.dxe4 d3 57.e5+ Kxe5 58.Tg2 Tg5** Die schwarze Taktik kommt zu spät. **59.Txg5 d2 60.g7 d1D 61.g8D Dd6 62.Dh8+ Ke4 63.Dh4+ f4 64.Lg6+ Kd4 65.Df2+ Kc3 66.Dxc5+** und Schwarz gab auf.